



Aarau, 24. März 2025
GV 2022 – 2025 / 271

Botschaft an den Einwohnerrat

Postulat Susanne Klaus (Grüne), Samuel Marti (Grüne), Beatrice Klaus (SP), Laszlo Etesi (SP), Fabio Mazzara (Pro Aarau), Christoph Waldmeier (EVP/EW) und Philippe Kühni (GLP), Einführung einer Jugendkommission in der Stadt Aarau

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 1. Dezember 2024 haben die Einwohnerratsmitglieder Susanne Klaus (Grüne), Samuel Marti (Grüne), Beatrice Klaus (SP), Laszlo Etesi (SP), Fabio Mazzara (Pro Aarau), Christoph Waldmeier (EVP/EW) und Philippe Kühni (GLP) das Postulat "Einführung einer Jugendkommission in der Stadt Aarau" eingereicht mit folgendem Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, analog zu den städtischen Kommissionen eine Jugendkommission einzuführen. Diese Kommission berät über grundlegende Ziele, Grundsätze, Instrumente und Verfahren der Förderung von Jugendlichen und Institutionen, die sich mit Jugendarbeit auseinandersetzen und formuliert Empfehlungen zuhanden des Stadtrats und der Verwaltung.

1. Stellungnahme des Stadtrats

Die Aufgaben der Kommissionen sind in § 17 der Verordnung über die Organisation und Geschäftsführung des Stadtrats geregelt. Kommissionen beraten konkrete Themen. Der Stadtrat holt dabei eine Fachmeinung oder eine politische Einschätzung zu diesen Themen ab. Die Stadtverwaltung verfügt mit dem Fachbereich der Kinder- und Jugendförderung über professionelle Strukturen sowohl auf der operativen Ebene (Offene Angebote für Kinder und Jugendliche und Jugendkultur) als auch auf der koordinierenden Ebene (Kinder- und Jugendkoordination). Im Zusammenspiel dieser Elemente werden die Funktionen der von den Postulanten vorgeschlagenen Jugendkommission abgedeckt. Der Stadtrat erachtet deshalb die Einführung einer Jugendkommission in der Stadt Aarau als nicht zielführend, da dies zu Doppelspurigkeiten führen würde.

Der Stadtrat erkennt ein gewisses Entwicklungspotenzial in der Sichtbarkeit des Fachbereichs. Aktuell ist die Kommunikation des Fachbereichs auf seine Zielgruppen fokussiert. Die breite Öffentlichkeit und die Politik werden anlässlich ausgesuchter Veranstaltungen, zum Beispiel bei den Jubiläen des Jugendtreffs Wenk und des Vereins Jugendarbeit Region Aarau (JARA) oder dem Jugendkulturfestival Variaktion, informiert.



In den folgenden Abschnitten werden die zentralen Funktionen der Koordinationsstelle Kinder- und Jugendförderung (auch bekannt als Kinder- und Jugendkoordination) beschrieben, um zu verdeutlichen, wie die, von den Postulantinnen und Postulaten einer möglichen Jugendkommission zugeschriebenen Aufgaben, bereits erbracht werden.

Kontaktpflege und Informationsaustausch mit allen Institutionen, Organisationen, Gruppierungen und Personen, welche in Aarau mit Jugendlichen arbeiten

Die Koordinationsstelle vernetzt sich in der Stadtverwaltung, mit Kinder- und Jugendorganisationen und anderen Stakeholders (z.B. Quartiervereine, Elternvereine, oder andere Interessensgruppen), mit dem Ziel, die Akteure untereinander zu vernetzen, Synergien zu finden und Ressourcen effizienter zu nutzen. Zum Beispiel leistet die von der Koordinationsstelle organisierte Fachgruppe Jugendarbeit Aarau (FAJA) einen wichtigen Beitrag an den Informationsaustausch in der Stadt. Protokolle der FAJA-Sitzungen und weitere Informationen werden jeweils auf der Webseite [Ziele der FAJA - fa-jas Webseite!](#) publiziert.

Bedürfnisabklärung bei der Zielgruppe

Die Koordinationsstelle bildet das Scharnier zwischen den Zielgruppen (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) und der Verwaltung sowie der Politik. Die Scharnierfunktion ist eine komplexe Aufgabe mit vertikalen und horizontalen Übersetzungsleistungen der Bedürfnisse der Zielgruppen und der Erwartungen an diese. Im Kindes- und Jugendalter ist die Kommunikation der eigenen Gefühle und Bedürfnisse eine Herausforderung. Um diese oft diffusen und rasch wechselnden Bedürfnisse zu erheben und ihnen gerecht zu werden braucht es qualifizierte Fachpersonen. Die gesammelten Bedürfnisse sowie Erwartungen der Öffentlichkeit oder der Politik werden mit aktuellen Erkenntnissen aus Forschung und Praxis ergänzt und durch die Koordinationsstelle in Angebote, Projekte, Konzepte und/oder Anträge übersetzt. Die Bedürfnisabklärung bei den Zielgruppen sowie die direkte Partizipation geschieht nicht nur punktuell, sondern permanent im Rahmen der Angebote und ist ein integraler Teil der Arbeit im Fachbereich Kinder- und Jugendförderung. Die Koordinationsstelle in Kombination mit regelmässigen und temporären Austauschgefässen mit Fachpersonen, Jugendarbeitenden, Kinder- und Jugendorganisationen oder anderen Interessensgruppen (z.B. Elternverein, Quartiervereine) etc., ermöglichen eine systematische, kontinuierliche und breit abgestützte Erhebung der Bedürfnisse der Zielgruppen.

Mitwirkung bei der Anpassung eines Jugendleitbildes und dessen Umsetzung

Innerhalb des eigenen Fachbereichs ist die Koordinationsstelle zuständig für das Erarbeiten und Überprüfen der fachlichen Grundlagen, wie zum Beispiel das Jugendförderungskonzept, welches seit 2018 gültig ist. Die existierenden Konzepte werden in den nächsten Jahren schrittweise überprüft, zusammengeführt und mit einem Kinder- und Jugendleitbild ergänzt. Die Koordinationsstelle erarbeitet die Konzepte partizipativ und achtet auf eine professionelle Umsetzung.



Koordination und Kommunikation aller Angebote im Bereich Jugend für die Bevölkerung

Angebote und Organisationen im Bereich Kinder und Jugend werden durch die Koordinationsstelle über regelmässige Austauschgefässe vernetzt, mit dem Ziel gemeinsame Projekte zu fördern und unerwünschte Doppelspurigkeiten abzubauen. Die Koordinationsstelle erleichtert den Austausch und verteilt Informationen zielgerichtet unter den Vernetzungspartnern. Die Kommunikation des Fachbereichs an die Zielgruppen erfolgt altersgerecht über die Offenen Angebote Kinder & Jugend und das Jugendkulturhaus Flösserplatz. Die Koordinationsstelle informiert die interessierte Bevölkerung regelmässig über die Angebote und die Neuigkeiten aus dem Fachbereich mit dem Newsletter.

Informations- und Werbemultiplikator für Angebote und Bürger/-innen-Anliegen (z. Bsp. Suchtberatung, Sportförderung, Verhalten im Verkehr & öffentlichen Raum etc.)

Die Koordinationsstelle dient als Informations- und Werbemultiplikator, obwohl dies für die Öffentlichkeit nicht immer ersichtlich ist, weil die meiste Arbeit im Hintergrund geschieht. Damit ein Multiplikationseffekt erreicht wird, richtet sich die Koordinationsstelle in den meisten Fällen nicht direkt an die Zielgruppen und Öffentlichkeit, sondern an Kinder- und Jugendorganisationen, welche die Informationen dann in ihren Netzwerken streuen. So werden die Beziehungen und Informationskanäle der Vernetzungspartner genutzt, statt Ressourcen für eigene Kanäle aufzuwenden, dafür hat die Koordinationsstelle keine grosse Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.

Erarbeiten von Konzepten und Projekten für Jugendliche zuhänden des Stadtrats

Die Koordinationsstelle ist zuständig für das Erarbeiten von Konzepten und Projekten zuhänden des Stadtrats. Zum Beispiel wurde die Jugendumfrage 2023 durch die Koordinationsstelle und die Sektion Organisation & Strategie geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Umfrage zeigte, dass die Jugendlichen gerne ihre Ideen und Wünsche über eine niederschwellige Online-Plattform einbringen möchten, welche nun vom Fachbereich Kinder- und Jugendförderung erarbeitet wird.

Anlaufstelle in Jugendfragen

Regelmässig beantwortet die Koordinationsstelle Anfragen aus den Zielgruppen, anderen Verwaltungseinheiten, Kinder- und Jugendorganisationen, dem Stadtrat, der Politik oder der interessierten Öffentlichkeit.

Hilfestellung für Jugendliche und Jugendorganisationen bei politischen Anliegen

Einerseits organisiert und protokolliert die Koordinationsstelle Austauschgefässe (z.B. Runder Tisch Jugend, Fachgruppe Jugendarbeit Aarau) und andererseits nimmt sie an relevanten Austauschgefässen teil. In der Stadtverwaltung wirkt die Koordinationsstelle bei diversen Arbeits- und Projektgruppen mit, vertritt die Anliegen der Kinder und Jugendlichen anwaltschaftlich und stärkt die Partizipation der Zielgruppen im Gemeinwesen. Die Anliegen der Kinder und Jugendlichen werden durch die Koordinationsstelle über Fachverbände, wie zum Beispiel die Jugendarbeit Region Aarau (JARA), die Kinder- und



Jugendarbeit Kanton Aargau (AGJA), oder den Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) über die Stadt Aarau hinaus regional, kantonal und national eingebracht.

Behandlung von Gesuchen und Anliegen von Jugendlichen (Ideenpool), die finanziell oder anderweitig unterstützt werden sollen

Finanzielle Unterstützungsgesuche der Zielgruppen oder von Kinder- und Jugendorganisationen werden von der Koordinationsstelle schnell und unkompliziert beantwortet. Bei einem positiven Entscheid wird die Anfrage über den Projektkredit Jugendkoordination finanziert. Bei einem negativen Entscheid werden sie auf andere mögliche Finanzierungsquellen hingewiesen.

Kommunikation und Sichtbarkeit

Der Stadtrat anerkennt ein gewisses Entwicklungspotenzial in der Sichtbarkeit der Kommunikation des Fachbereichs Kinder- und Jugendförderung. Der Wunsch der Postulantinnen und Postulanten nach mehr Informationen der Politik wird aufgenommen. Passende Lösungen werden dafür entwickelt.

Die Kommunikation des Fachbereichs richtet sich hauptsächlich an die Zielgruppen, zum Beispiel mittels Sozialen Medien, Flyern oder Plakaten. Befragungen der Zielgruppen (z.B. Jugendumfrage 2023, Kinderumfrage "Wenn ich Königin/König von Aarau wäre...") zeigen, dass die Partizipation und Information der Zielgruppen in der Stadt Aarau grundsätzlich gut funktionieren. Für die interessierte Öffentlichkeit verschickt die Koordinationsstelle alle zwei Monate einen Newsletter mit Informationen zu den Angeboten und Neuigkeiten aus dem Fachbereich Kinder- und Jugendförderung. Der Link zum Anmeldeformular des Newsletters befindet sich auf der Webseite der Sektion Gesellschaft unter der Rubrik Kinder- und Jugendkoordination (Kinder- und Jugendkoordination).

Der Fachbereich Kinder- und Jugendförderung wird weiterhin bei passenden Veranstaltungen die interessierte Öffentlichkeit informieren und einladen. Sie strebt zudem die Durchführung von einem Tag der offenen Tür pro Jahr an. Die Koordinationsstelle steht für Anmerkungen, Ideen oder Anfragen jederzeit zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Koordinationsstelle gerne auch an Partei- oder Fraktionssitzungen eingeladen werden, um Kinder- und Jugendthemen zu besprechen.

2. Fazit

Der Stadtrat erachtet die Einführung einer Jugendkommission in Aarau, wie sie im Postulat vorgeschlagen wird, nicht als zielführend, da die geforderten Ziele und Funktionen bereits durch den Fachbereich Kinder- und Jugendförderungen professionell erfüllt und abgedeckt werden. Der Stadtrat sieht jedoch ein gewisses Verbesserungspotenzial in der Sichtbarkeit der Kommunikation des Fachbereichs und überlegt situativ passende Lösungen dafür.



Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

A n t r a g :

Das Postulat "Einführung einer Jugendkommission in der Stadt Aarau" wird nicht überwiesen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Dr. Marco Salvini
Stadtschreiber



Aarau, 01.12.2024

Postulat: Einführung einer Jugendkommission in der Stadt Aarau

Ausgangslage

In der Stadt Aarau gibt es bereits für diverse Bereiche und Gruppierungen dazugehörige Kommissionen. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden und Städten fehlt bei uns jedoch eine Kommission, die sich mit den Anliegen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Stadt Aarau auseinandersetzt und diese fördert.

Antrag

Der Stadtrat wird eingeladen, analog zu den städtischen Kommissionen eine Jugendkommission einzuführen. Diese Kommission berät über grundlegende Ziele, Grundsätze, Instrumente und Verfahren der Förderung von Jugendlichen und Institutionen, die sich mit Jugendarbeit auseinandersetzen und formuliert Empfehlungen zuhanden des Stadtrats und der Verwaltung.

Begründung

Eine Jugendkommission wäre das Bindeglied zwischen der Jugend, der Stadt Aarau und deren Räte. Wir möchten mit der Gründung einer Jugendkommission eine in Aarau vernetzte und vorausschauende Kommission etablieren, welche den Stadtrat und die Verwaltung bei Fragen zur Arbeit im Themenfeld Jugend und der Gestaltung von Angeboten von und für Jugendliche und junge Erwachsene begleitet und unterstützt, damit auch die Lebensbedürfnisse der jungen Aarauer Bevölkerung in der Stadtentwicklung adäquat berücksichtigt werden.

Die Jugendkommission soll breit abgestützt aus Vertreter:innen aus dem Stadtrat und der Verwaltung, aus Einwohnerrät:innen, aus Aarauer Jugendlichen, Mitgliedern von Institutionen im Themenfeld Jugend, aus Jugendarbeiter:innen, aus Vertreter:innen der KSAB und wichtiger städtischer Interessensgruppen (z. B. aus den Quartieren) zusammengestellt werden.

Zudem soll sie über eigene Kompetenzen verfügen und dem Stadtrat und der Verwaltung damit als Echokammer dienen.

Die Jugendkommission könnte z.B. die folgenden Zielsetzungen haben:

- Kontaktpflege und Informationsaustausch mit allen Institutionen, Organisationen, Gruppierungen und Personen, welche in Aarau mit Jugendlichen arbeiten
- Bedürfnisabklärung bei der Zielgruppe
- Mitwirkung bei der Anpassung eines Jugendleitbildes und dessen Umsetzung

- Koordination und Kommunikation aller Angebote im Bereich Jugend für die Bevölkerung
- Informations- und Werbemultiplikator für Angebote / Bürger:innen-Anliegen (z. Bsp. Suchtberatung, Sportförderung, Verhalten im Verkehr & öffentlichen Raum etc.)
- Erarbeiten von Konzepten/Projekten für Jugendliche zuhanden des Stadtrats
- Ansprechpartnerin / Anlaufstelle in Jugendfragen
- Hilfestellung für Jugendliche und Jugendorganisationen bei politischen Anliegen (evtl. mit Bindeglied zum Jugendparlament)
- Behandlung von Gesuchen / Anliegen von Jugendlichen (Ideenpool), die finanziell oder anderweitig unterstützt werden sollen

Jugendkommissionen, wie es sie in anderen Städten bereits gibt (z.B. Wettingen, Grenchen, Wil), zeigen, dass diese als wertvolle Bindeglieder zwischen der adoleszenten Bevölkerung und den Institutionen mit Fokus Jugend sowie politischer Instanzen fungieren können. Die Ausgestaltung der Zielsetzungen und Kompetenzbereichen der Jugendkommission soll sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen und den Einwohner:innen Aaraus orientieren.

Für die Fraktion der Grünen
Susanne Klaus, Samuel Marti

Für die SP-Fraktion
Beatrice Klaus, Laszlo Etesi

Für die Fraktion Pro-Aarau/EVP/EW
Fabio Mazzara, Christoph Waldmeier

Für die GLP
Philippe Kühni